

# Die Sehnsucht nach Zukunft

Die Regionale 26 hat begonnen – in 20 Kunsträumen in der Region. Die Freiburger Ausstellungen spüren Fragen der Zugehörigkeit und der Realität von Träumen nach. Auch in den sanierten Morat-Hallen.

■ Von Dietrich Roeschmann

Nein, es ist gerade nicht alles gut in der Welt. Und leider sieht es auch nicht so aus, als würde sich das in absehbarer Zeit ändern. Also: was tun? Rausgehen und laut werden? Oder zurückziehen und die Stille suchen? Katharina Grünberg, Daniel Volmer und Max Siebenhaar haben da eine andere Idee: den Traum vom besseren Leben als Realität anzuerkennen statt als ferne Utopie. Man kann es auch so sehen: Träumen ist Arbeit an der Wirklichkeit. Das zumindest fiel dem Kuratorenteam des Freiburger DELPHI\_space bei der Durchsicht der Dossiers von rund 1000 Künstlerinnen und Künstlern auf, die sich in diesem Jahr um eine Teilnahme an der aktuellen Regionale bewarben, dieser größten Leistungsschau der Kunstszene in der Dreiländerregion zwischen Freiburg, Basel und Straßburg.

Der DELPHI\_space ist einer der 20 Kunstorte der diesjährigen Regionale. Zu sehen sind hier Arbeiten von neun der ins-

gesamt 185 ausgewählten Kunschtchaffenden, darunter eine Reihe an der Wand funkelnder CDs. Rose Le Goff, Stipendiatin in Straßburg, hat darauf je eine Audio-Datei mit der Erzählung eines ihrer Träume gebrannt, in den Programmbereich des Tonträgers aber Nummer und Datum des jeweiligen Dokuments eingraviert, so dass die CD nicht mehr lesbar ist. Neben diesen ambivalenten Traumfängern, die ihre Träume nicht mehr herausrücken, blühen Herbstastern in einer schlafwandlerisch aus dem Lot geratenen Vase der Baslerin Sara Gassmann. Noémie Vidonne klebt sich mit von Stickeralben angeregten Intarsienarbeiten auf Holztabletts ihrer Großmutter zurück in die eigene Kindheit, und während Lizzy Ellbrück die Raumecken als Orte des Unbewussten untersucht, in denen sich der Staub sammelt, den wir produzieren, hält Raffael Jörger in einem auf die Seite gelegten Schrank einen zaghaften Poltergeist gefangen.

Gefangen wirken auch die in Zellophanfolie gewickelten Paprika, Maiskolben und Broccoli, die Lidong Zhao im Supermarkt kaufte und als Hybride zwischen Natürlichkeit und Künstlichkeit fotografierte. Im Kunstverein Freiburg blicken seine Gemüsepöträts nun von der Galerie aus auf eine elegant eingerichtete Ausstellung herab, die sich Fragen des Entziehens und Verweigerns widmet. Inspiriert ist sie von einer Filmskizze Michelangelo Antonionis über eine zerbrochene Beziehung, von deren realer Existenz lediglich ein Zettel zeugt, den die Frau ihrem Partner hierließ: „Such mich nicht“.

Eine Installation von Jade Tang aus leicht transparenten Bronze-Folie-Jalousien strukturiert die weitläufige Halle, flankiert von einem Paravent aus neun halb verspiegelten Säulen, die Ange-Frédéric Koffi aus Mulhouse mit bearbeiteten Stoffen bezogen hat, deren Motive er im Haus seiner Familie in der Elfenbeinküste fand. Nolan Lucidi präsentiert dazu an der Wand eine Reihe aufklappbarer Aluordner, die kleinen Parfümpöbrenkartons nachempfunden sind. Auf den Innenseiten sind Renderings realer Räume abgebildet, in denen der Künstler als Sexworker unter dem Schutz von Düften gearbeitet hat, die ihm auch ohne Kleidung ermöglichten, in



**Romy Yedidas bizarres Defilee von mit Beton ausgegossenen High Heels als Abgesang auf das Rollenbild der „Boss Bitch“**

FOTOS: MARC DORAZILLO

der Intimität Distanz herzustellen. An der Stirnwand der Halle weitet Anas Kahal den Blick mit der betörend reduzierten Video-collage zwei aneinandergeschnittener Sequenzen von Meer und Himmel. Ort und Zeit der Aufnahmen sind unterschiedlich, und doch sind wir bereit, die Linie, an der sie aneinanderstoßen, als Horizont wahrzunehmen – und somit als Bild der grundsätzlichen Unerreichbarkeit, die dennoch unsere Sehnsucht nach Zukunft nährt.

Auf ganz andere Weise flüchtig ist die Installation von Sophie Benwell. Sie zeigt im Kunstverein eine in Latex abgeformte Hülle ihres Körpers, knapp über dem Boden schwebend wie das Relikt eines sprichwörtlichen Aus-der-Haut-Fahrens. Auch im kulturwerk T66 sind Arbeiten der Französin zu sehen, hier mit einem skurrilen Wachsfigurenkabinett der Fleischgerichte – oder wie die Künstlerin sagt: der als Schmorbraten „im Ofen verdauten Tiere“ –, mit denen die Familie der Künstlerin im Elsass die Sonntage feierte.

Ebenfalls in der Provinz der Speckgürtel haben die Arbeiten der in Berlin lebenden Freiburgerin Karla Zipfel ihren thematischen Ursprung. Ihr Regionale-Solo „Hauswirtschaft“, mit dem sie in der Gale-

rie für Gegenwartskunst im E-Werk das gesamte Untergeschoss bespielt, entpuppt sich als eine kritische, lustige und böse Erzählung über Bausparwut und die Sozial- und Geschäftsmodelle des Wohnens abseits der Metropolen in der Bundesrepublik seit den 1960er Jahren. Parallel dazu sind im Erdgeschoss Arbeiten von Kunstschaffenden zu sehen, die dem Rest der Verführungskraft von Luxusgütern am Übergang zum Müll nachspüren, darunter ein wilder Hurrikan aus gemalten Pantone Chairs von Elisabeth Bereznicki und Romy Yedidas bizarres Defilee von mit Beton ausgegossenen High Heels als Abgesang auf das Rollenbild der „Boss Bitch“.

Der heimliche Höhepunkt der diesjährigen Regionale in Freiburg ist die Ausstellung in den frisch umgebauten Morat-Hallen, in denen im Februar die Städtische Galerie nach eineinjähriger Pause offiziell neu eröffnen wird. Als eine Art Preview erlaubt sie erstmals Einblick in die neuen Räume. Unter dem Titel „Where do you feel you most belong“ verhandelt die von Jenny Krieger kuratierte Schau Fragen der Zugehörigkeit abseits einer klaren Identität. Im Zentrum der hellen Shedhalle steht eine Malerei-Installation von Nahrae Lee mit dezent duftenden, in Pinot Noir getränkten Leinwänden. Sie korrespondiert

schön mit den zarten Bildern, in denen Wim M. Laage die Spuren von Feuer und anderen Materialprozessen sichert, und mit Ana Brankovics Meditation über die Gleichzeitigkeit von Vertrautheit und Fremdheit der Landschaften, durch die wir uns bewegen.

► **Regionale 26.** Bis 4.1.2026. Alle Ausstellungsorte, Öffnungszeiten, Führungen und Shuttle-Touren nach Basel und ins Elsass unter [www.regionale.org](http://www.regionale.org)

ANZEIGE



Mitmachen & Gutes tun – heute mit:



**BZ-Adventskalender:**  
[mehr.bz/klickmas](http://mehr.bz/klickmas)

**Badische**  **Zeitung**



**„Where do you feel you most belong“: die Regionale 26 in den frisch umgebauten Freiburger Morat-Hallen**